

**Umwelt-Index Dezember 2005**

- + [Nutzen statt besitzen.](#)
- + [Wasser schonen und Preise im Wert von 1000 Euro gewinnen.](#)
- + [Sinnvolle Präsente + Geschenke für Weihnachten.](#)
- + [Gift im Weichspielzeug!](#)
- + [REACH - Chemierichtlinie der EU nimmt tausende Stoffe von Prüfung aus.](#)
- + [Erneuerbares Wärmegesetz.](#)
- + [Großer Sieg für Ökostrom!](#)
- + [Deutsche Bank: Aktienkurs oben, Tropenwald platt.](#)
- + [Handy-Recycling!](#)
- + [Umwelt-Finanzen: Erneuerbare Energien boomen auch 2006, Ökologische Rentenfonds, New Energy Fund](#)
- + [Umwelt-Technologie: Kraftstoff aus Biomasse, Sonnenenergie, Solarwärme, Toyota Fine-X, Elektrofahrrad  
Wasserstoff etc.](#)
- + [Partikelfilter oder Feinstpartikel - Was schadet mehr?](#)
- + [Diesel-Rußfilter: Kleinste Feinstaubpartikel als tödliche Gefahr!](#)
- + [Spruch des Monats: Damian Ludewig](#)
- + [Gewöhnen Sie sich das Altern ab.](#)
- + [Erstmals weltweit Gentechnik als Menschenrechtsverletzung eingeklagt.](#)
- + [Klare Mehrheit für ein Gentech-Moratorium.](#)
- + [Agrarwende jetzt - Gesunde Lebensmittel für alle.](#)
- + [Stoppt das KZ Haßleben!](#)
- + [Demokratie oder Öl-Wirtschaft:](#)
- + [Weitere Ölkriege sind vorprogrammiert.](#)
- + [CIA zurück im Kalten Krieg.](#)
- + [Kein Kredit für Umweltzerstörer Shell!](#)
- + [Vorerst kein Öl aus Alaska.](#)
- + [Peak Oil und Hanf oder Die Vergewaltigung des Diesel-Motors.](#)
- + [Afrika: Infrastruktur gegen Öl.](#)
- + [Der nächste Ölschock kommt bestimmt!](#)
- + [Klimawandel:](#)
- + [Höchste CO2-Konzentration seit 650.000 Jahren.](#)
- + [Der Klimawandel erfordert pro Jahr 150.000 Tote.](#)
- + [Zwei Milliarden Autos belasten in 2050 das globale Klima.](#)
- + [Heiße Meere – leere Netze.](#)
- + [Naturkatastrophen werden immer teurer.](#)
- + [Buchtipp: Thomas Seifert / Klaus Werner: \*Schwarzbuch Öl - Eine Geschichte von Gier, Krieg, Macht und Geld.\*](#)
- + [Statistik: 77% für Hybridtechnik.](#)
- + [Umwelt-Termine](#)
- + [Kriege um Wasser.](#)
- + [Zugang zum Wasser ist ein Menschenrecht.](#)
- + [PS: Wer lange schläft, wird seltener dick.](#)

## Nutzen statt besitzen.

Das Leben in unserer Konsumgesellschaft überflutet uns täglich mit einer Fülle von Anreizen. Zu den vorhandenen Grundbedürfnissen wecken Werbung, aber auch der Konkurrenzkampf mit unseren unmittelbaren Mitmenschen unzählige Bedürfnisse, die kaum, dass sie erfüllt sind, schon neue Keime der Unzufriedenheit in unserem Bewusstsein säen. Ca. 70% der Güter, die wir glauben, so dringend zu brauchen, finden nach einmaliger Benutzung ein trauriges Ende im Keller oder landen gar auf dem Müll. Dies ahnend, will der Verbraucher natürlich immer weniger für seine Wunschobjekte zahlen. Die Industrie hat dagegen herausgefunden, dass Reklamationen immer seltener an die Hersteller zurückgetragen werden. Immer mehr Nutzer ärgern sich zwar, werfen den Gegenstand aber weg, da sich der Aufwand des Reklamierens nicht lohnt.

Der Fokus der **Produktentwicklung liegt daher auf Kurzlebigkeit zu Billigstpreisen**. Also mehr Schein als Sein. Der Erfolg zeigt sich in immer schneller wachsenden Müllhalden, immer kürzer werdenden Produktzyklen und einer rapiden Ausbeutung von Bodenschätzen und Energiequellen und letztendlich in immer unzufriedeneren Kunden.

Während früher noch der Familienverband und die Dorfgemeinschaft bei Dingen aushalfen, die man zwar dringend - doch nur gelegentlich - brauchte, füllt heute Aldi & Co. mit seinen Billigstprodukten die durch zunehmende Isolation entstandene Lücke.

Was aber tun, wenn man dem Kaufzwang trotzen will?

Hier setzt die Idee zweier Ingenieure aus Südhessen an: **Borgen statt kaufen!** Sie entwarfen Deutschlands größte Internetbörse für kostenloses Leihen. Auf [www.DieBorger.de](http://www.DieBorger.de) kann jeder in seiner Nachbarschaft kostenlos Dinge anbieten oder ausleihen. Das System funktioniert auf Gegenseitigkeit. So schont das häufigere Nutzen statt Besitzen eines Gegenstands nicht nur die **Ressourcen unserer Erde**, sondern ebenso den **Geldbeutel** des Nutzers.

Kritiker behaupten, Verleihen unterstützt Konsumstreik und schädigt die Wirtschaft. Die Macher der Borger sind da anderer Meinung: Wer sich bewusst für das Borgen entscheidet, investiert das Gesparte in **qualitativ hochwertigere Produkte**. Diese lohnen sich dann auch im Schadensfall zu reparieren, was wiederum Arbeitsplätze auf dem heimischen Markt schafft und Ressourcen schont.

Noch etwas haben die beiden festgestellt. Die Borger sind hilfreiche Leute, die nicht nur materiell aushelfen wollen. Die Anzahl der Emails, in denen die Borger fragten, ob sie nicht auch ihre Hilfe anbieten könnten, veranlasste sie gleich eine Börse für freiwilliges Helfen nach zu schieben:

<http://www.DieNachbarschaftsHelfer.de>

<http://www.DieBorger.de>

## Wasser schonen und Preise im Wert von 1000 Euro gewinnen.

Ob für die Autowäsche, Dusche oder das schmutzige Geschirr: Jeden Tag verbrauchen allein die Haushalte in Deutschland über 10 Milliarden Liter Wasser. Weil gutes Trinkwasser in der Natur kaum noch vorkommt, fließt aus den Wasserhähnen aufwändig gereinigtes Grund- und Oberflächenwasser. Damit möglichst viele Menschen zu einem bewussten Umgang mit Wasser animiert werden und der natürliche Wasserhaushalt geschont wird, veröffentlicht der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), Landesverband Baden-Württemberg, gemeinsam mit seinem Kooperationspartner Geberit Anregungen und Anleitungen für Aktionstage zum verantwortungsvollen Umgang mit Wasser. Wer gute Ideen für weitere Aktionen hat und diese bis zum 31.12.2005 einsendet, kann Preise im Gesamtwert von 1000 Euro gewinnen.

<http://www.ja-zum-wasser.de>

## Sinnvolle Präsente + Geschenke für Weihnachten.

Das will garantiert keiner mehr umtauschen! Denn mit diesen Geschenken machen Sie nicht nur lieben Freunden und Verwandten eine Freude, sondern tun auch der Natur etwas Gutes. Unterstützen Sie die Projekte des WWF.

Verschenken Sie zum Beispiel die attraktiven Urkunden. Die lassen sich sogar einpacken und unter den Weihnachtsbaum legen - oder mit der Weihnachtspost verschicken. Oder einfach so, zum selbst behalten. Mehr bei

<http://www.wwf.de/aktive-hilfe>

Und schon ab 30 Euro können Sie 10 Quadratmeter "Affen-Wald" dauerhaft schützen, um Orang Utans auf Borneo eine neue Heimat zu geben.

Spenden Sie bei

[http://www.regenwald.org/rdr\\_neu/spenden.php?id=10](http://www.regenwald.org/rdr_neu/spenden.php?id=10)

## Gift im Weichspielzeug!

Laut neuesten Ergebnissen der Zeitschrift Ökotest sind viele Weichspielzeuge für Kinder mit gesundheitsgefährdenden Chemikalien wie Phthalaten und zinnorganischen Verbindungen belastet. Der BUND warnt vor den gesundheitlichen Gefahren und fordert die Bundesregierung auf, sich für eine starke EU-Chemikalienreform REACH einzusetzen.

[http://www.bund.net/bundgegengift/chemieimalltag/chemieimalltag\\_17/chemieimalltag\\_8.htm](http://www.bund.net/bundgegengift/chemieimalltag/chemieimalltag_17/chemieimalltag_8.htm)

## REACH - Chemierichtlinie der EU nimmt tausende Stoffe von einer Prüfung aus.

Weichmacher im Spielzeug, Imprägniermittel in Jacken, Tenside im Waschpulver, 100.000 chemische Substanzen wollte die EU prüfen lassen - um Umwelt und Verbraucher vor gefährlichen Stoffen zu schützen. Doch daraus wird nichts. Die neue **Chemierichtlinie lässt rund 90.000 Stoffe ungeprüft**. Ein Risiko für unsere Gesundheit.

Schon mehr als zwei Jahre streiten Chemieindustrie und Verbraucherschützer über ein Chemikalienprüfgesetz für die Europäische Union. Doch statt 100.000 chemischer Stoffe werden nun wohl nur mehr 10.000 getestet werden. Mehr bei

<http://www.taz.de/pt/2005/11/17.nf/ressort.q,TAZ.re,a1>

<http://www.taz.de/pt/2005/11/17.nf/ressort.q,TAZ.re,sw>

Die Chemie ist schuld am Krebs: Kinderärzte und Krebspezialisten warnen: Die EU-Chemikalienrichtlinie darf nicht aufgeweicht werden. Denn Krebsraten und Allergien steigen dramatisch - durch Umweltgifte. 300 Chemikalien finden sich im Blut eines Europäers.

>>> Siehe auch unser neues [Gift-Abc](#)

## Erneuerbares Wärmegesetz.

Das "Erneuerbare Wärmegegesetz" wird im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung explizit erwähnt, das Bundesumweltministerium prüft bereits diesen Ansatz.

Bei Heizungssanierung und Neubau könnte bald ein Anteil von beispielsweise 10% der Wärmebereitstellung aus Erneuerbaren Energien zwingend vorgeschrieben werden, was einen regelrechten Solarboom auslösen dürfte: nur etwa jede zehnte neue Heizung wird zur Zeit mit Solarthermie kombiniert. Mehr bei

<http://www.bundesregierung.de/Anlage920135/Koalitionsvertrag.pdf>

## Großer Sieg für Ökostrom!

EU-Kommission kippt Österreichs Mogelpackung für sauberen Strom.

Einen Erfolg verzeichnen die österreichischen Ökostrom-Anbieter: Das EU-Ziel 78,1% müsse am tatsächlichen Wert von 2010 bemessen werden und nicht an einem virtuellen Wert von 1997. Zu diesem Schluss kommt der EU-Generaldirektor Francois Lamoureux in einer offiziellen Stellungnahme. Grund war eine Beschwerde nach der Novelle des neuen Ökostromgesetzes der österreichischen Regierung. Hintergrund des Streits ist die EU-Richtlinie zur Förderung der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen, die 2001 in Kraft getreten ist. Damals haben sich die Mitgliedstaaten auf Zielwerte geeinigt, die bis 2010 zu erreichen sind. Österreich hat sich verpflichtet, den Anteil der erneuerbaren Energien inklusive Großwasserkraft von 70% im Jahr 1997 auf 78,1% im Jahr 2010 anzuheben. Mehr bei

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=051124007>

Bei der Nutzung Erneuerbarer Energien im Strombereich ist Deutschland mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) der Durchbruch gelungen. **Die Kosten für Strom aus Erneuerbaren Energien sind in diesem Jahr erstmals gesunken, sein Anteil am Energiemix ist hingegen in der gleichen Zeit um mehr als 20% gewachsen.** Die Nutzung von Sonne, Wind, Wasserkraft, Biomasse und Geothermie lohnt sich für private Betreiber endlich finanziell. Der Anteil von Strom aus dezentralen Anlagen zur Nutzung Erneuerbarer Energien an der Stromversorgung beträgt jetzt 11%.

> Die günstigsten deutschen **Ökostrom-Anbieter** finden Sie in unserem [Energietipp](#)

## Deutsche Bank: Aktienkurs oben, Tropenwald platt.

Auf der Erde werden Jahr für Jahr rund 13 Mio. Hektar an Waldflächenbestand vernichtet. Aufgrund von Aufforstungsmaßnahmen und natürlicher Ausbreitung konnte dieser Schwund in den vergangenen Jahren zwar auf 7,3 Mio. Hektar globalen Nettoverlust pro Jahr eingedämmt werden. In Problemregionen ist die Lage aber nach wie vor dramatisch, wie eine neue Studie der UN-Organisation für Ernährung und Landwirtschaft (FAO) jetzt beweist.

**Die Deutsche Bank macht in Indonesien Geschäfte mit einem Tropenwaldvernichter.** Trotz des fortgeschrittenen Raubbaus am Regenwald von Indonesien, will das an der Börse in Singapur notierte Unternehmen United Fiber System (UFS) seine Zellstoffproduktion auf Borneo weiter ausbauen. Zu diesem Zweck plant UFS, das Zellstoffwerk Kiani Kertas in Südkalimantan zu übernehmen sowie dort ein weiteres Zellstoffwerk und eine Hackschnitzelfabrik zu bauen. Die Deutsche Bank koordiniert die Transaktion und hat als "Finanzberater" eine Schlüsselrolle bei dem Geschäft übernommen. Dagegen hat kürzlich Robin Wood unter dem Motto „Aktienkurs oben, Tropenwald platt“ vor der Deutschen Bank-Zentrale protestiert.

**Protestieren auch Sie bei**

## Handy-Recycling!

Handys und Akkus enthalten giftige Substanzen, die umweltgefährdend sind. Jedes gebrauchte Handy bedeutet eine Spende von 3 Euro für den WWF, wenn Sie es an Greener Solutions schicken.

### **Wie Sie Ihr Handy recyceln:**

1. SIM-Karte entfernen.
2. Handy in ein Kuvert stecken.
3. Kuvert verschließen und **portofrei** verschicken an: **Greener Solutions, Postfach 50 03 91, 80973 München**

Dort werden die Handys fachgerecht entsorgt.

## Umwelt-Finzen:

### Erneuerbare Energien boomen auch 2006.

Das Internationale Wirtschaftsforum Regenerative Energien prognostiziert den börsennotierten Unternehmen der **Regenerativen Energien für 2006 einen Umsatz von über 50%**. Die Schweizer Bank Sarasin geht in den nächsten 15 Jahren von einem durchschnittlichen Wachstum von 20% bei Photovoltaik-Zellen und von 30% bei Solarwärme aus. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=6&news:oid=n4118>

<http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=6&news:oid=n4086>

### Ökologische Rentenfonds im Kommen.

Der Absatz von Rentenfonds bricht derzeit Rekorde. Gleichzeitig glauben 90% der Anleger an steigende Zinsen. Die Nachrichten bestätigen diese Entwicklung. Der ÖkoTrend Bonds ist der erste Rentenfonds, der konsequent auf steigende Zinsen ausgerichtet ist.

Unser Tipp: Zeichnen, bevor der große Zinsanstieg einsetzt. Mehr bei

<http://www.eco-best-invest.com/rentenfonds.html>

### New Energy Fund

Die Performance 2005 des **New Energy Fund** betrug immerhin **35,8%**. (Dieser Wert wird sich nach dem Ölschock vermutlich vervielfachen.)

Denn der Sarasin New Energy Fund ist der erste europäische Aktienfonds, der zu 100% und weltweit in regenerative Energien (Sonne, Wind, Wasser, Biomasse) sowie in Geothermik- und Brennstoffzellen-Technologie sowie Energie-Effizienz investiert. Das Ziel ist, die fossilen Energien und die risikobehaftete Kernkraft abzulösen. Die Entwicklung von alternativen Energien in den Industrieländern ist im vollen Gang. "Grüner Strom" ist mehr und mehr gefragt. New Energy nutzt sowohl die neuen gesetzlichen Voraussetzungen zur Förderung erneuerbarer Energien als auch die Chancen von mehr



als 40 internationalen Unternehmen, die logischerweise die Gewinner von morgen sein werden. Branchenaufteilung: Solar (17%), Wind (28%), Wasserkraft (3%). Fossile Energien (29%), Brennstoffzellen (6%), Service/Effizienz (17%).

Jetzt - vor dem bevorstehenden Ölschock - ist der optimale Einstiegszeitpunkt. Mehr in unserem [Geldtipp](#)

12-Monats-Chart für New Energy Fund



Wertentwicklung New Energy Fund 2005

## Umwelt-Technologie - die Energie für den Frieden:

Um das 21. Jahrhundert zu überleben, müssen wir unseren Energieverbrauch in dem Maße durch Erneuerbare Energien ersetzen, wie er im 19. und 20. Jahrhundert entstanden ist. Wenn wir unsere natürlichen Energien nicht nutzen, so ist das nur auf einen Intelligenzmangel unserer Spezies zurückzuführen.

Idealtechnologien nutzen Ressourcen, die unbegrenzt verfügbar sind, bei ihrer Nutzung nicht verschleifen, die regenerierbar sind und nach deren Nutzung keine negativen Folgeeffekte auftreten. Die Experten meinen, dass Bioenergie allen anderen regenerativen Energien mengenmäßig weit überlegen ist. Zudem bietet sie die Möglichkeit der problemlosen Speicherung und der vielfältigen Nutzung, die von der Verbrennung über Vergärung bis hin zur thermochemischen Vergasung reicht.

**>>> 130.000 neue Arbeitsplätze, ein Umsatzvolumen von jährlich rund 10 Milliarden und die Vermeidung von 50 Mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr sind die bisherige Bilanz des EEGs in Deutschland. Zukünftig können es bis zu 2 Millionen Arbeitsplätze sein.**

**> Die zig-Milliarden-Subventionen für Atomkraft in den 70er Jahren sind übrigens nie diskutiert worden!**

Durch den Ausbau erneuerbarer Energien verringern sich im Jahr 2015 die globalen Kohlendioxid-Emissionen um 1,2 Milliarden Tonnen - mehr als der gesamte CO<sub>2</sub>-Ausstoß Deutschlands im Jahr 1990. Dies ist das Ergebnis der Auswertung des internationalen Aktionsprogramms, das im Juni letzten Jahres auf der Internationalen Konferenz für Erneuerbare Energien - renewables2004 – beschlossen wurde.

> **Union und SPD wollen reine Biokraftstoffe entgegen ihrer Koalitionsvereinbarung nun doch weiter steuerlich fördern!**

### Intelligentes Konzept macht Kraftstoff aus Biomasse wirtschaftlich.

Stroh und Holz sollen in Zukunft Lieferanten von hochwertigem Treibstoff werden. Ein deutsches Pilotprojekt will nun zeigen, wie aus bisher ungenutzten organischen Stoffen wie Stroh oder Holz günstig High-Tech-Kraftstoff hergestellt werden kann.

Ein im Forschungszentrum Karlsruhe entwickeltes Verfahren namens "bioliq" soll die bisherigen Probleme lösen und zu Kraftstoffen höchster Qualität führen. Allein in Deutschland könnten ungenutzte Nebenprodukte in Zukunft mehr als zehn Prozent des derzeitigen Kraftstoffbedarfs aus Biomasse decken. Die Grundsteinlegung der Anlage fand Anfang November dieses Jahres statt.

"Die Nutzung scheiterte bisher daran, dass Biomasse auf große Flächen verteilt und wegen der langen Transportwege nicht wirtschaftlich zu verwerten war", erklärt Eckhard Dinjus, Leiter des Instituts für Technische Chemie des Forschungszentrums Karlsruhe. Ein zweistufiger "Biomass To Liquid"-Prozess soll zwei Probleme nun lösen: das verteilte Aufkommen und den niedrigen Energieinhalt der Biomasse. "Beim bioliq-Verfahren wird in der ersten Stufe aus der anfallenden Biomasse durch dezentrale Schnellpyrolyse-Anlagen ein transportfähiges flüssiges Zwischenprodukt hoher Energiedichte erzeugt", so Dinjus. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=6&news:oid=n4044>

### Schilfgras-Kraftwerk in England

Die "Drax Power Station" bei Selby in Yorkshire ist das größte und effizienteste Kohlekraftwerk im Vereinigten Königreich. Hier werden **7% des Stroms für ganz England** produziert.

Soeben hat "Drax" angekündigt, künftig 500.000 Tonnen Trocken-Biomasse pro Jahr einzusetzen, um die CO<sub>2</sub>-Emissionen zu senken. Die Biomasse wird aus Restholz und hauptsächlich über C4-Schilfgras (Miscanthus) gewonnen. "Bical Energy", Europas größte Entwickler und Anbauer von C4-Schilfgras, hat ebenfalls bekanntgegeben, dass eine lokale Anbaugruppe 100.000 Tonnen Schilfgras pro Jahr ab 2010 an "Drax" liefern könne. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=6&news:oid=n4034>

### Sonnenenergie bald billiger als Öl und Gas?

Die Solarbranche boomt dank kräftiger Strompreissubventionen. Bisher galt: Ohne Zuschuss ist Sonnenenergie nicht wettbewerbsfähig. Stimmt nicht, sagen Wissenschaftler der Uni Kassel. Sie haben eine solarthermische Anlage zur Wassererwärmung entwickelt, die **tags und nachts funktioniert und Energie unterhalb der Preise fossiler Brennstoffe bereitstellt.**

Das so genannte Multikomponenten-System erreicht dies, weil es neben der Sonneneinstrahlung auch die Luftwärme nutzt. Der Luftkollektor macht den Anfang in der Serie: Er sieht aus wie ein schwarzer Heizkörper, durch den über mehrere Lochleisten Luft nach innen gesogen wird. Über die absorbierte Sonneneinstrahlung heizt sich die Umgebungsluft bis auf 45° Celsius auf. Ein Ventilator bläst diese Luft weiter in einen Block, so groß wie ein Kleiderschrank. Das ist der Luft-Wasser-Wärmeübertrager, die zweite Komponente. Die eingeblasene Luft erwärmt hier Grundwasser, das durch dünne Kupferrohre fließt, von 12° auf etwa 20° Celsius. In der dritten Komponente, dem wasserdurchströmten Solarkollektor, läuft das Wasser durch einen dichten Teppich schwarzer Gummischläuche. Die Absorption der Sonnenstrahlen bringt die Austrittstemperatur des Wassers hier auf etwa 35° Celsius.

Das durchgeleitete Fernwärmewasser wird danach zwar noch konventionell weiter auf 60° Celsius erhitzt. Vorgewärmt durch die solarthermische Experimentieranlage muss dafür aber ein Drittel weniger fossiler Energieträger, wie Kohle, Gas oder Öl, verbrannt werden.

**Beispiellos preiswert: Das Multikomponenten-System nutzt durch seine neuartige serielle Schaltung die lokalen geoklimatischen und technologischen Bedingungen in einer bisher beispiellosen Effizienz und Wirtschaftlichkeit.** Dadurch kann es eine Kilowattstunde Sonnenenergie zum Preis von lediglich ein bis zwei Cent bereitstellen. Das ist weniger, als Energie aus fossilen Brennstoffen, wie Kohle oder Gas, auf Großhandelsebene kostet. Mehr bei

<http://www.umweltdialog.de/umweltdialog/energie/2005-11->

[10\\_Sonnenenergie\\_bald\\_billiger\\_als\\_Oel.php](http://www.umweltdialog.de/umweltdialog/energie/2005-11-10_Sonnenenergie_bald_billiger_als_Oel.php)

### **Solarwärme nachträglich installieren.**

Auf Neubauten sind Solarwärmeanlagen heute fast schon an der Tagesordnung. Doch auch Altbauten können ohne Weiteres solar nachgerüstet werden.

Clever geplant, lässt sich eine solche nachträgliche Installation ohne Mehraufwand durchführen. Die Initiative Solarwärme Plus informiert darüber, was zu beachten ist und wie flexibel sich moderne Solar-Installationen an die jeweilige Situation vor Ort anpassen.

Eine Voraussetzung gilt für Alt- und Neubau gleichermaßen: Nach Süden, Südwesten oder Südosten sollte die Dachfläche für die geplante Solarwärmeanlage ausgerichtet sein. Außerdem sollte kein Schatten auf diese Fläche fallen. Für die weiteren Schritte einer solaren Nachrüstung gilt: Die Kopplung mit sowieso anfallenden Sanierungsmaßnahmen ist zwar von Vorteil – aber keineswegs Voraussetzung. Das betrifft die Arbeiten auf dem Dach ebenso wie die notwendigen Installationen an der Heizzentrale. Mehr bei

<http://www.solarwaerme-plus.info>

### **Photovoltaik: Solarstrom aus der Hausfassade.**

Photovoltaik-Elemente in Gebäudefassaden haben sich zu einer attraktiven Alternative zu herkömmlichen Außenverkleidungen entwickelt. Die Gebäudehülle übernimmt dann nicht nur den Witterungsschutz, die Beleuchtung und Klimatisierung, sondern sie produziert auch solaren Strom. Mehr bei

[http://www.mvel.nrw.de/discur/lze/detail\\_60.html](http://www.mvel.nrw.de/discur/lze/detail_60.html)

### **Toyota Fine-X: Brennstoffzellen-Antrieb und Vierrad-Lenkung.**

Toyotas Fine-X kann nahezu auf der Stelle drehen: Eine mögliche Zukunft des Automobils skizziert Toyota mit der Studie Fine-X, die von **vier Elektromotoren** in den Rädern angetrieben wird. Die Antriebsenergie wird von einem Brennstoffzellen-Hybridsystem im Fahrzeugboden erzeugt, das **vollkommen emissionsfrei** arbeitet. Bemerkenswert ist auch das **Vierrad-Lenkensystem**, mit dem das Auto praktisch auf der Stelle wenden kann.

Dank dieser Technik unterbietet der 3,86 Meter lange Fine-X im Wendekreis selbst aktuelle Kleinwagen. Jedes Rad kann nach rechts und links um 65 Grad gedreht werden. Für besonders enge Parklücken schlagen die Vorder- und oder Hinterräder gegenläufig ein. Damit kann das Auto auf der Stelle drehen. Mit dem Fine-X könnte man selbst in engsten Sackgassen wenden und vorwärts heraus fahren.

Die Lenktechnik resultiert aus dem Antriebskonzept der Studie: Die Kraftübertragung des Brennstoffzellen-Hybridsystems erfolgt mittels **Radnabenmotoren**. An jedem Rad sitzt ein Elektromotor



mit 20 kW Leistung. In der Summe ergeben sich damit 80 kW, die ausreichen um den Fine-X bis auf **200 km/h** zu beschleunigen.

Neben der Reduzierung von Umweltbelastung beim Betrieb von Fahrzeugen dient der Fine-X auch als Forschungsprojekt zur Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz in der Automobilproduktion. So sind etwa viele Bauteile im Innenraum aus Pflanzenfasern hergestellt, die selbst bei ihrer Verbrennung nicht mehr Kohlendioxid abgeben als sie zuvor aufgenommen haben.

Innen bietet der Toyota Fine-X seinen Passagieren viel Platz. Dank seines Unterflur-Konzepts und des One-Box-Designs mit 2.850 mm Radstand besitzt der Fine-X die **Innenraumlänge einer Limousine** der oberen Mittelklasse. Dabei wird den Passagieren der Ein- und Ausstieg durch am Dach angeschlagene und weit nach oben schwingende Flügeltüren erleichtert. Auch die vier Einzelsitze sorgen für einen bequemen Zugang. Sie lassen sich zum Ein- und Aussteigen nach außen drehen. Der Passagier nimmt Platz, und der "Welcome-Seat" des Fine-X befördert ihn automatisch ins Innere.

<http://www.prova.de/archiv/2005/00-artikel/0126-toyota-fine-x/index.shtml>

Schauen Sie dazu auch unser Pilot-Konzept **electro4**

### **Elektrofahrrad fährt mit Wasserstoff.**

Beim Elektrofahrrad mit Brennstoffzellen-Antrieb von Masterflex ist die Reichweite bis zu fünfmal höher als mit herkömmlichen Batterien.

"Größter Vorteil gegenüber herkömmlichen Batterien ist, dass die Reichweite der Räder auf das fünffache erhöht wird", sagte Stefan Schulte von Masterflex im presstext-Gespräch. Das "BZ-Pedelec", so der Name des Fahrrades, sei mit dem Alternativantrieb unabhängig von Netzstrom und biete neue Einsatzmöglichkeiten, erläuterte Schulte.

Gespeist wird der Energiespender aus einer Kartusche mit 45 Gramm Wasserstoff. Erst nach etwa 120 Fahrkilometern ist der Brennstoff in dem Metall-Hybrid-Speicher aufgebraucht und muss durch eine Austauschkartusche ersetzt werden. In den Handel werden die Fahrräder allerdings nicht kommen. "Wir bieten unsere Fahrradflotte professionellen Anwendern an, die eine Mindeststückzahl von zehn Rädern abnehmen", so Schulte. Grund dafür sei, die zurzeit noch mangelhafte flächendeckende Versorgung mit Nachfüll-Kartuschen. Er sei aber zuversichtlich, dass in Zukunft auch Consumer-Geräte mit Brennstoffzellen versorgt werden könnten. Mehr bei

<http://www.masterflex-bz.de>

### **Wasserstoff auf dem Weg in die Wirklichkeit.**

Fortschritte bei der Entwicklung machen die "kalte Verbrennung" von Wasserstoff endlich greifbar. Angekündigt wird die Brennstoffzelle schon seit Jahren. Doch über einige kleine Flotten von Forschungsfahrzeugen ist die "kalte Verbrennung" von Wasserstoff, mit der im Auto frei von Schadstoffen der Strom für einen Elektromotor gewonnen wird, noch nicht hinausgekommen. Zwar steht derzeit der Hybridantrieb im Mittelpunkt des Interesses, doch den Brennstoffzellen-Entwicklern sind zuletzt deutliche Fortschritte bei Format, Leistung und Temperaturbeständigkeit gelungen. Der Weg in die Wirklichkeit für diese Technik wird gangbarer. Mercedes-Forschungsvorstand Thomas Weber wagt sogar eine konkrete Zeitangabe und kündigt die Marktreife der Technologie für "2012 bis 2015" an. Mehr bei

<http://www.spiegel.de/auto/aktuell/0,1518,384396,00.html>

### **Wärmepumpensystem senkt Energiekosten in der Backwarenproduktion.**

Ein von der Firma Aqua Society aus Herten entwickeltes Wärmepumpensystem, das in einer Backwarenproduktion eingesetzt wird und den Energiebedarf um 50% senken soll, hat erfolgreich seinen Probetrieb aufgenommen. Wie das Unternehmen mitteilt, wurden die Auslegungsdaten der Ingenieure in vollem Umfang bestätigt.

Zur Energieoptimierung der Backwarenproduktion eines international führenden Unternehmens der Lebensmittelindustrie in Brandenburg wird Kondensationswärme aus einer Vakuunkühlung zum Vorheizen von Prozessluft genutzt. Dadurch wird bis zu einem Megawatt Wärmeleistung zurückgewonnen, die bisher ungenutzt an die Atmosphäre abgegeben würde. Zusätzliche Kühlanlagen werden dadurch überflüssig. Mehr bei

[http://www.technikwissen.de/umwelt/index.php?data\[category\\_id\]=111&data\[article\\_id\]=27841](http://www.technikwissen.de/umwelt/index.php?data[category_id]=111&data[article_id]=27841)

## **Diesel-Rußfilter: Kleinste Feinstaubpartikel als tödliche Gefahr!**

**Kleinste Feinstaubpartikel sind nach Ansicht von Experten wesentlich gefährlicher als große.** Zu diesem Ergebnis kommen Forscher des Leibniz-Instituts für Troposphärenforschung in der jüngsten Ausgabe des Wissenschaftsmagazins "Zwischenruf". Die Experten schlagen daher vor, die seit Januar 2005 geltende EU-Richtlinie auf Partikel unter 1 Mikrometer (ein Tausendstel Millimeter) zu begrenzen. Zusätzlich müsse ein neuer Massengrenzwert für Russ eingeführt werden, fordern die Wissenschaftler.

<http://www.tropos.de>

**>>> Der gefährliche Partikelfilter-Wahnsinn: Es sind also die kleinen, bereits gefilterten Partikel, die besonders gefährlich sind, weil die Feinstpartikel der Mikroebene extrem lungengängig sind und von ihr nicht absorbiert werden können!**

**Der vielgepriesene Dieseldieselruß-Partikelfilter scheint also nur eine Alibifunktion zu erfüllen; die Industrie verdient recht gut daran, die Konsumenten sind zunächst beruhigt, obwohl es ihnen eher schadet und die Umwelt wird munter weiter verpestet.** Diese Partikelfilter womöglich auch noch mit öffentlichen Geldern zu fördern, wäre der Hohn schlechthin.

Und was tun jetzt mit den vielen von den Verkäufern als "umweltfreundlich" propagierten Dieselfahrzeugen mit und ohne Partikelfilter? Mehr in unserem

**Spezial: Dieseldieselruß Partikelfilter Feinstaub**

## **Spruch des Monats:**

**Nur Reiche können sich den ökologischen Kollaps leisten.**

Damian Ludewig

## **Gewöhnen Sie sich das Altern ab.**

Die Insel der glücklichen Alten:

Die Menschen auf Okinawa sind wahre Lebenskünstler. Sie werden uralt und bleiben dabei auch noch

kerngesund. Herz- und Krebskrankheiten treten 75% weniger auf als in den Industriestaaten. Das Erfolgsrezept: **Sparsam (nur zu 80% satt werden) und gesund essen (Nahrung aus Erde + Wasser), soziale Kontakte pflegen und den Körper in Bewegung halten.** Die Bewohner der Insel kommen mit 1900 Kalorien pro Tag aus, essen viel Gemüse und wenig Fett, haben ein solides soziales Netz, sind Hobbygärtner, gehen gerne zu Fuß und treiben Sport. Es gibt im Verhältnis zur Einwohnerzahl **sechsmal soviele Hundertjährige wie in den USA.** Mehr im GEO Dezember 2005.

### **Zeitbombe Fernsehen, Fast Food und Bewegungsmangel:**

Bei jedem achten Kind stellen Kinderärzte Haltungsschäden fest. Jedes fünfte betroffene Kind ist jünger als sechs Jahre. Kinder und Jugendliche bewegen sich immer weniger und wenn dann noch Übergewicht durch Fast Food hinzukommt, kann das zu organischen Schäden führen. Da die Folgen sich erst Jahrzehnte später bemerkbar machen, sei eine rechtzeitige Vorsorge unverzichtbar, sagt Dr. F. Heber, Neu-Ulm. Zur Vorbeugung empfiehlt er Eltern, ihre Kinder mit viel frischer Luft zu versorgen, die Kinder nicht zu lange vor dem Fernseher oder Computer sitzen zu lassen und öfters mal einen Blick in die Schultaschen zu werfen. Der Ranzen sollte 10% des Körpergewichts nicht übersteigen.

### **Stärkung der körpereigenen Abwehrkräfte:**

Wer sich auf das raue Klima des Winters vorbereiten will, darf nicht zu "zart" mit seinem Körper umgehen. Sauna und Wechselduschen regen die Durchblutung an und der Körper lernt, sich den Temperaturschwankungen anzupassen. Eine vitaminreiche Ernährung, täglich Gymnastik, Waldläufe oder ähnliches trainiert die körpereigenen Abwehrkräfte.

### **Obst und Gemüse statt "Fruchtzwerge":**

Zutatenliste genau ansehen. Meist ist der Fruchtanteil nicht so hoch wie vermutet. So konnte festgestellt werden, dass auf 100g Fruchtquark gerade mal eine halbe Erdbeere enthielt. Reichlich vorhanden dagegen waren Zucker oder Zuckeraustauschstoffe. Fazit der Untersuchung vom Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung und Landwirtschaft (aid): **Kinderlebensmittel sind insgesamt überflüssig.**

### **Was Sie tun sollten, wenn Sie 100 Jahre (oder mehr) werden wollen:**

Nehmen Sie Jungmacher zu sich, wie: Ginseng, Knoblauch, Algen, Kombucha, Ginko, Gelee Royal. Vermeiden Sie gleichzeitig: Antibiotika, klassische Schmerzmittel, Antidepressiva, Kortikoide, Viagra. Ersparen Sie sich folgende Operationen: Mandeln, Blinddarm, Schilddrüse, Gallenblase, Prostata. Schenken Sie ihrem Körper 'Auszeiten': z.B. 7 oder 14 Tage Fastenwandern, Wellness und Bewegung. Mehr bei

<http://www.corsicareiki.com/tipp/tipp1.htm>

### **Erstmals weltweit Gentechnik als Menschenrechtsverletzung eingeklagt.**

Erstmals weltweit ist es der österreichischen Plattform "ProLeben - AntiGentechnik" gelungen, die Gentechnik in Landwirtschaft und Nahrungsmittelproduktion als Menschenrechtsverletzung vor den UN-Menschenrechtsausschuss in Genf zu bringen.

"Die Einführung der Gentechnik wurde bisher immer als Umweltthema angesehen - dass jemand in diesem Zusammenhang eine massive Verletzung von Menschenrechten einklagt, löste dort großes Erstaunen aus!" so Richard Leopold Tomasch, der Sprecher von ProLeben, nach der persönlichen Anhörung der Delegation vor den 18 internationalen Vertretern des UN-Ausschusses in Genf. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=6&news:oid=n4053>

[http://www.blauen-institut.ch/Pg/pG/pGn/a\\_Gd.html](http://www.blauen-institut.ch/Pg/pG/pGn/a_Gd.html)

[http://www.gen-ethisches-](http://www.gen-ethisches-netzwerk.de/gid/TEXTE/ARCHIV/PRESSEDIENST_GID172/INHALT172.HTML)

[netzwerk.de/gid/TEXTE/ARCHIV/PRESSEDIENST\\_GID172/INHALT172.HTML](http://www.gen-ethisches-netzwerk.de/gid/TEXTE/ARCHIV/PRESSEDIENST_GID172/INHALT172.HTML)

[http://www.greenpeace.de/themen/gentechnik/nachrichten/artikel/verunreinigen\\_gentechnikkonzerne\\_absichtlich\\_saatgut](http://www.greenpeace.de/themen/gentechnik/nachrichten/artikel/verunreinigen_gentechnikkonzerne_absichtlich_saatgut)

### **Klare Mehrheit für ein Gentech-Moratorium.**

Schweizer Bauern dürfen während fünf Jahren unter keinen Umständen Pflanzen anbauen oder Tiere halten, die gentechnisch verändert sind. Volk und Stände haben dieses Moratorium mit grossem Mehr gutgeheissen.

Die von Konsumentenschützern, Umweltverbänden und Bauernorganisationen lancierte Volksinitiative «für Lebensmittel aus gentechnikfreier Landwirtschaft» wurde mit rund 1 112 400 Ja (55,7 Prozent) gegen 896 400 Nein (44,3 Prozent) angenommen. Kein einziger der 26 Stände lehnte sie ab.

<http://www.baz.ch/news/index.cfm?startpage=1&ObjectID=D1806928-60CF-2062-F43104FF6C1CA238>

### **Agrarwende jetzt - Gesunde Lebensmittel für alle.**

Eine wissenschaftliche Studie in Belgien belegt, dass etwa 10% aller Krebsarten durch **Pestizide in der Landwirtschaft** verursacht werden. Landwirte und Winzer haben weit überdurchschnittlich Nervenleiden, Hautkrankheiten, Atembeschwerden und Hirnschäden. Sie schädigen sich selbst durch das Spritzen von Chemikalien, Pestiziden und Herbiziden.

Drei Doktorarbeiten über die Gesundheit von Hasen beweisen den qualitativen Unterschied zwischen ökologischem und konventionellem Tierfutter. In der ersten Hasengeneration gab es keine erkennbaren gesundheitlichen Unterschiede zwischen Hasen, die Ökofutter und denen, die herkömmlich erzeugtes Futter gefressen hatten. Aber schon in der zweiten Hasengeneration hatten die herkömmlich gefütterten Tiere starke Zahn- und Gelenkkrankheiten gegenüber den Bio-Hasen. Und in der dritten Generation litten die mit konventionellem Futter versorgten Tiere sehr stark unter Unfruchtbarkeit. Nicht aber diejenigen Hasen, die über drei Generationen biologisch ernährt wurden. Auch beim Menschen zeigen sich die gesundheitlichen Schäden durch falsche Ernährung oft erst nach Jahrzehnten.

<http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=17&article:oid=a4070>

### **Stoppt das KZ Haßleben!**

Wir verankern den Tierschutz als Staatsziel im Grundgesetz, lassen aber als Tiere offensichtlich nur Hunde, Katzen und andere Hausgenossen gelten, während die Fleischlieferanten Industrieprodukte sind, die keinerlei Schutz erwarten dürfen. Mit dem Vorwand "Arbeitsplätze" werden Projekte durchgesetzt, die anderenorts viele Arbeitsplätze vernichten. Und die Verbraucher? Sie möchten ihren Kindern im Urlaub die niedlichen Ferkel auf dem Bauernhof zeigen - aber die Schnitzel kaufen sie beim Discounter.

Die geplante Schweinemastanlage im uckermärkischen Dorf Haßleben soll für 85.000 Schweine neu errichtet werden. Tier- und Naturschützer versuchen gemeinsam mit der Bürgerinitiative "Kontra Industrieschwein", das Projekt zu verhindern. Neben der Tierquälerei in den Massenställen befürchten sie Umweltschäden und einen Rückgang des mühsam aufgebauten Tourismus. Wer will schon im Gestank von zigtausend Schweinen Ferien machen?

Rund 25 Millionen Schweine leben in Deutschland, ungefähr ein Schwein auf drei Einwohner, aufs Jahr gerechnet sehr viel mehr, denn die Tiere werden in 5 Monaten schlachtreif. Für die Nachfrage reicht das nicht: 21 Prozent des Bedarfs werden importiert. **Und weil das Fleisch billig sein muss, wird der größte Teil der Tiere in fabrikartigen Anlagen gehalten**, in denen keine auch nur ansatzweise

artgerechte Haltung möglich ist. Die intelligenten Tiere, die im Freien ständig aktiv sind, stehen hier auf Betonspaltenböden ohne Auslauf, ohne Beschäftigung, ohne je Tageslicht zu sehen. Sauen werden in Kastenständen gehalten, die so eng sind, dass sie sich nicht umdrehen können. Männliche Ferkel werden ohne Betäubung kastriert. Mehr bei <http://www.stiftung-naturschutz.de/aktuelles/kolumne.php>

## Demokratie oder Öl-Wirtschaft.

**Der unverantwortliche Umgang mit dem Öl schafft viele ökonomische, politische und ökologische Probleme, die wir uns im 21. Jahrhundert einfach nicht mehr leisten können.** Dazu gehören sowohl die Ölkatastrophe vor Spanien, Portugal und Frankreich als auch die Irak-Annektion, die bereits vor dem 11. September 2001 beschlossene Sache war.

Im Jahr 2000 verbrauchten die USA 15% mehr Öl gegenüber 1990 und sie verbrauchen jedes Jahr 1,5% mehr! Und 40% davon verbrauchen die Autos. In den USA kann man von seinem 2,5 Tonnen schweren "Sports Utility Vehicle" je nach Bundesstaat zwischen \$40.000 bis \$100.000 steuerlich absetzen.

**>>> Die USA verbrauchen ein Viertel des gesamten Öls. Würde der heutige durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der amerikanischen Pkws auf den Durchschnittsverbrauch der deutschen Pkws reduziert werden, so könnte der derzeitige jährliche Erdölverbrauch von Afrika, China und Indien eingespart werden!!!**

<http://www.nlpb.de/04-pub/EXPO-PDF/energie.pdf>

## Weitere Ölkriege sind vorprogrammiert.

Die Nachfrage nach Öl wird wegen des enormen Nachfragewachstums aus Asien weiter deutlich ansteigen. Asiens Ölkonsum wird sich in den nächsten 10 Jahren nahezu verdoppeln. Gleichzeitig versuchen die USA mit einer derzeit verfehlten Außenpolitik die gesamten Ölvorräte zu kontrollieren. Die Verknappung von Energie wird unweigerlich dazu führen, dass die Spannungen zwischen den USA auf der einen und Asien sowie dem nahen Osten auf der anderen Seite deutlich zunehmen werden. **Da kann selbst ein Weltkrieg nicht ausgeschlossen werden!**

Schon jetzt soll die Nato auch Pipelines und Energieressourcen sichern.

Ohne eine baldige umfassende Energiewende werden die Auseinandersetzungen um die immer knapper werdenden fossilen Rohstoffe zu weltweiten kriegerischen Konfrontationen führen. Mehr bei

<http://www.taz.de/pt/2005/10/29/a0030.nf/text>

## CIA zurück im Kalten Krieg.

Die CIA stockt massiv ihre Mitarbeiter auf, die an der Front im Ausland verstärkt als Studenten, Wissenschaftler oder Geschäftsleute selbständig auftreten und entscheiden sollen. [Dabei benutzt die CIA in Europa Flugzeuge mit Aufschriften von Fluggesellschaften und eigenen Terminals, um ihre Gefangenen und Agenten unerkannt ein- und ausreisen zu können...]

Die CIA, der berüchtigte amerikanische Geheimdienst aus der Zeit des Kalten Kriegs, der in den 90er Jahren personell und materiell geschrumpft und seit dem 11.9. trotz möglichen Versagens wieder wichtig geworden ist, steht zumindest international unter schwerem Verdacht. Im Auftrag der Bush-Regierung wird dem Geheimdienst vorgeworfen, Menschen zu töten, zu entführen, zu foltern oder in



irgendwelchen Lagern verschwinden zu lassen. Der "Krieg gegen den Terror" lässt die Praktiken des Kalten Kriegs wieder auferleben, zumal in der Bush-Regierung hinreichend viele Menschen arbeiten, die unter Reagan in die Politik oder die Machenschaften eingestiegen sind, um "das Böse" zu bekämpfen. Bush setzt denn auch gerne den Kommunismus mit dem islamistischen Terrorismus gleich. Mehr bei

<http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/21/21447/1.html>

<http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/21/21393/1.html>

<http://www.telepolis.de/tp/r4/artikel/21/21382/1.html>

### Kein Kredit für Umweltzerstörer Shell!

WWF-Studie belegt massive Verstöße beim größten Öl- und Gasprojekt der Welt und fordert die Europäische Entwicklungsbank zum Verzicht auf.

Der Ölkonzern Shell verstößt bei der Erschließung von Öl- und Gasvorkommen vor der russischen Insel Sachalin gegen internationale Sozial- und Umweltstandards. Das ist das Ergebnis einer gerade veröffentlichten WWF-Studie. Der Bau einer zweiten Plattform vor dem Naturparadies bedroht demnach die letzten einhundert Westpazifischen Grauwale und hat bereits zu einem **Rückgang des Fischfangs um bis zu 70%** geführt. Für das Sachalin II genannte Projekt hat Shell einen Kredit bei der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (EBWE) beantragt. Bislang hat die EBWE Zahlungen verweigert, weil Shell die Umwelt- und Sozialstandards nicht erfüllt.

Der WWF stellt fest, dass Shell selbst seine eigenen Umwelt- und Sozialstandards nicht einhält. Denen zufolge müssten alle Umweltverträglichkeitsprüfungen vor den jeweiligen Baumaßnahmen abgeschlossen sein. In Sachalin laufen Bau und Prüfung jedoch parallel. "Seit der letzten Kredit-Ablehnung hat Shell keine Fortschritte gemacht. Stattdessen wurden Lachs-Laichplätze zerstört und damit einem **Drittel der rund 550.000 Menschen vor Ort, die vom Fischfang leben, die Einkommensgrundlage entzogen**", kritisiert Homes. Mehr bei

<http://www.wwf.de/presse/pressearchiv/artikel/02787/index.html>

### Vorerst kein Öl aus Alaska.

Es geht um eines der letzten unberührten Naturschutzgebiete: Die Republikaner haben vorerst darauf verzichtet, im US-Kongress über die Ölförderung in Alaska abzustimmen.

### Peak Oil und Hanf oder Die Vergewaltigung des Diesel-Motors.

Rudolf Diesel und Henry Ford sind die vielleicht bedeutendsten Pioniere in der Geschichte des Automobils – letzterer vor allem mit seinen Leistungen in der industriellen Fertigung und Diesel wegen des bis heute nach ihm benannten Motors. Doch mit ihren entscheidenden Visionen konnten sich die beiden Pioniere in ihrer Zeit nicht durchsetzen: der Unabhängigkeit von fossilen Rohstoffen und von Bio-Kraftstoffen, "die vom Acker wachsen".

**Doch zu den wichtigsten Großaktionären der Automobilindustrie zählte schon immer die Mineralölindustrie**, die verständlicherweise wenig Interesse an einem Pflanzenölmotor hat: Jede Bauerngenossenschaft, die Raps, Sonnenblumen oder Hanf anbaut, könnte dann einfach eine Tankstelle aufmachen. Einzige technische Voraussetzung wäre eine simple und billige Ölpresse, sowie an Pflanzenöl angepasste Motoren, wie sie Diesel ursprünglich vorschwebten.

Angesichts explodierender Rohölpreise und der Aussicht, dass die globale Produktion ihren "Peak" erreicht hat, sind ihre Pläne jetzt wieder hochaktuell. Und damit auch wieder ein lange vergessener und

verbotener Biorohstoffe: Hanf – angesichts von "Peak Oil" wieder hochaktuell. Mehr bei <http://www.heise.de/tp/r4/artikel/21/21089/1.html>  
<http://www.heise.de/tp/r4/artikel/21/21090/1.html>

## Afrika: Infrastruktur gegen Öl.

Indien schielt auf Afrikas Ölreserven und will bis zu eine Mrd. Dollar investieren. Indien bietet westafrikanischen Ländern bis zu eine Mrd. Dollar für Energie- oder Infrastrukturprojekte im Tausch gegen Explorationslizenzen oder Öllieferungen. Investiert werde in alles, angefangen von Schienen über Häfen bis zu Computernetzwerken, zitiert die BBC den Vertreter des indischen Ölministeriums, Talmiz Ahmed. Indien, das 70 Prozent seines Ölbedarfs importiert, betrachte die westafrikanischen Länder als langfristige Öllieferanten, so die BBC. Die Afrikaner sollen im Gegenzug von satten Investitionen in die Infrastruktur profitieren. Mehr bei <http://www.presstext.de/pte.mc?pte=051125002>

## **>>> Der nächste Ölschock kommt bestimmt!**

**Das größte Problem ist, dass wir auf den nächsten Ölschock und seine heftigen wirtschaftlichen und politischen Konsequenzen überhaupt nicht vorbereitet sind.** Uran ist wegen Unentsorgbarkeit als Ersatz ungeeignet und würde nicht mal 40 Jahre reichen.

**Sonne und Wind stehen uns mehr als ausreichend zur Verfügung sowie auch das nötige know how.** Doch die derzeitige Wirtschaft und die von ihr gesponsorte Politik haben Angst vor Veränderungen, denn noch verdienen einige sehr gut am Öl. In Texanischen Ölfirmen weiß man momentan aufgrund des erhöhten Ölpreises gar nicht wohin mit den vielen Petro-Dollars... Die Vernachlässigung der Umwelttechnologien bringt uns das größte nur vorstellbare Desaster; ökonomisch, politisch, sozial und klimatisch!

**Einzige Lösung: Jetzt schon im großen Stil in erneuerbare Energien (Wind, Wasser, Sonne, Biomasse) investieren. Nach dem Ölschock ist es zu spät!**

Siehe dazu auch unser [Buchtip](#).

## Klimawandel

**>>> Die Gefahrenstudie des US-Verteidigungsministeriums stuft die Gefahren, die durch den Klimawandel hervorgerufen werden, als größere Bedrohung ein, als etwa die internationale Terrorismusgefahr. Befürchtet werden Unwetter mit Überschwemmungen, massive Hungersnöte und militärische Konflikte beispielsweise durch zunehmende Wasserknappheit.**

**"The danger zone is not something in the future. We're in it now."**

Myles Allen, *University of Oxford*

Das Polareis schmilzt deutlich schneller. **Britische Forscher beklagen 13.000 Quadratkilometer Verlust in 50 Jahren.**

Wissenschaftler erwarten drastische gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels für Deutschland.

Gesundheitliche und wirtschaftliche Folgen des Klimawandels stellen Deutschland in den nächsten Jahrzehnten vor große Herausforderungen, so das Ergebnis einer Tagung des *GSF-Forschungszentrum für Umwelt und Gesundheit* zusammen mit der *Münchener Rückversicherungsgesellschaft*.

So deutliche Worte fanden die Klimaforscher in der Vergangenheit nicht immer: **Wetterkatastrophen nehmen seit einigen Jahrzehnten drastisch an Zahl und Ausmaß zu. In Deutschland müssen wir in Zukunft immer häufiger mit extremeren Winterstürmen und Unwettern, Überschwemmungen und Sturzfluten, Hitzewellen und Dürren rechnen.** Dazu tragen zunehmend auch Veränderungen bei den atmosphärischen Extremwerten als Folge der globalen Erwärmung bei. Der Klimawandel wird allein in Deutschland Schäden in Milliardenhöhe verursachen.

Die Landflächen der nördlichen Erdhälfte werden sich mit zunehmender geographischer Breite stärker erwärmen. Die Jahresniederschlagsmenge hoher nördlicher Breiten wird zumeist zunehmen, die Niederschläge in höheren mittleren Breiten im Winterhalbjahr ebenfalls. Die Regenmengen werden auch pro Ereignis zunehmen, es wird neue Extreme geben. "Auch ein abrupter Klimawandel kann für das 21. Jahrhundert nicht ausgeschlossen werden" warnte Hartmut Graßl, Direktor am Max Planck-Institut für Meteorologie in Hamburg und forderte eindringlich Maßnahmen zur Anpassung auch in Deutschland. Die gesundheitlichen Risiken der bevorstehenden Klimawandels für Deutschland liegen vor allem in der zu erwartenden Zunahme der Hitzeperioden. Mehr bei

<http://www.umweltdialog.de/vtest.asp?id=1820>

*The day after now!*

### **Höchste CO<sub>2</sub>-Konzentration seit 650.000 Jahren.**

Antarktisbohrungen beweisen: Menschliche Aktivitäten erwärmen Erde.

Ein europäisches Forscherteam hat anhand von Auswertungen antarktischer Bohrkerne festgestellt, dass die Treibhausgas Konzentrationen in den vergangenen 650.000 Jahren noch nie so hoch waren wie heute. Die warmen Klimaperioden im Zeitraum vor 650.000 bis 420.000 Jahren wiesen sogar geringere Kohlendioxid und Methan Konzentrationen auf, als in den darauf folgenden Warmzeiten, berichten die Forscher in zwei Studien im Wissenschaftsmagazin Science.

Die Wissenschaftler um Hubertus Fischer vom Alfred Wegener Institut für Polar- und Meeresforschung und Thomas Stocker vom Physikalischen Institut der Universität Bern haben damit bewiesen, dass geringere Treibhausgaskonzentrationen in den vergangenen 650.000 Jahren auch mit kühleren Bedingungen verknüpft waren. "Die Kopplung zwischen Temperatur und Kohlendioxid beziehungsweise Methan Konzentrationen in der Vergangenheit ist zeitlich erstaunlich konstant. Erst durch den Einfluss des Menschen in den letzten Jahrhunderten wurden atmosphärische Treibhausgase über ihre natürlichen Grenzen hinaus erhöht", so Fischer. Die neuen Messungen zeigen auch, dass die Konzentrationen der Treibhausgase in Warmzeiten über viele Tausend Jahre nahezu konstant waren. Damit könne eine kontrovers diskutierte Hypothese endgültig verworfen werden, nämlich, dass die natürlichen Treibhausgaskonzentrationen bereits wenige hundert Jahre nach Beginn einer Warmzeit wieder abnehmen sollten und somit den Auftakt zur nächsten Eiszeit bilden. Mehr bei

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=051125017>

<http://www.sciencemag.org>

### **Der Klimawandel erfordert pro Jahr 150.000 Tote - schon heute.**

Die Wissenschaftszeitschrift "Nature" hat soeben eine Studie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) publiziert, wonach jedes Jahr schon heute etwa 150.000 Todesfälle auf den Klimawandel zurückzuführen seien. Mehr bei

## Zwei Milliarden Autos belasten in 2050 das globale Klima.

"Mobilität wird künftig einen höheren Preis haben. Sie nachhaltig zu gewährleisten erfordert dringenden Handlungsbedarf". Dies ist eine der Kernaussagen einer spannenden Diskussionsrunde von Experten, die auf dem internationalen "Zukunftspodium Automobil" in Luzern Thesen künftiger Mobilität kontrovers diskutierten.

Die Herausforderungen an Industrie, Politik und Gesellschaft sind gewaltig. Denn für die globale Erwärmung in diesem Jahrhundert bedeutet der vermehrte CO<sub>2</sub>-Ausstoß laut Krämer einen prognostizierten Anstieg um bis zu fünf Grad Celsius und mehr. **Die drohenden Umweltkatastrophen als Folge der zunehmenden globalen Erwärmung und steigenden CO<sub>2</sub>-Emission, "können wir uns derzeit nicht einmal ausmalen"**, warnte Marcel Krämer, Generaldirektor von British Petroleum (BP). Der Hurrikan Katrina habe lediglich "einen ersten Vorgeschmack geliefert".

Im Mittelpunkt der Diskussion standen aktuelle Themen wie Klimawandel, Ölreserven sowie notwendige neue Denkansätze zum Thema Auto und Mobilität in der Automobilindustrie und in der Gesellschaft.

Die Diskussion kann als TV-Aufzeichnung im Internet angesehen werden bei

<http://www.zukunftspodium.com>

## Heiße Meere – leere Netze.

Neben der Überfischung macht der Klimawandel den Fischbeständen in aller Welt zunehmend zu schaffen. Ein neuer WWF-Report zeigt, dass steigende Wassertemperaturen sowohl in den Ozeanen als auch in Flüssen und Seen die Fischbestände gefährden.

Der Sauerstoffgehalt vieler Gewässer nehme stark ab, so dass insbesondere Süßwasserarten immer häufiger nach Luft schnappen müssen. Ein schlechteres Nahrungsangebot, vermindertes Wachstum und weniger Nachkommen seien die Folgen. Zudem bringe der Klimawandel die Nahrungskette erheblich durcheinander. Mitte der 90er Jahre verhungerten rund 120.000 Seevögel im Golf von Alaska, weil ihre Beutefische in größere Tiefen und damit kühleres Wasser abgetaucht waren. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=6&news:oid=n4093>

## Naturkatastrophen werden immer teurer

Die Hannover Rück ist die viertgrößte Rückversicherung der Welt. Sie musste soeben bekanntgeben, dass die Hurrikans dieses Sommers die erwarteten **Gewinne für 2005 total aufzehren** werden.

Allein von "Katrina", der teuersten Naturkatastrophe aller Zeiten, erwartet die Versicherung eine Netto-Schadensbelastung von 310 Millionen Euro. "Rita" schlägt mit 130 Millionen zu Buche und "Wilma" mit 150 Millionen. Langfristig werden die Hurrikans zu weiteren Belastungen führen.

Hinzu kommen große Aufwendungen für die Schäden durch Hochwässer im Sommer 2005 in Bayern, der Schweiz und Österreich sowie Überschwemmungen in Indien. Die Gesamtbelastung beträgt in den ersten neun Monaten 2005 mehr als 867 Millionen Euro. Das sind etwa **43% mehr als 2004**.

Die Börse reagierte auf die Katastrophenzahlen mit einem Kurssturz.

<http://www.sonnenseite.com/index.php?pageID=6&news:oid=n4047>

## Buchtip:

**Thomas Seifert / Klaus Werner: *Schwarzbuch Öl - Eine Geschichte von Gier, Krieg, Macht und Geld.***

Rechtzeitig zur Hurrikan-Katastrophe und zur Benzinkrise: Das Buch über den Rohstoff, der die Welt bewegt: Erdöl - kein anderer Rohstoff hat so sehr Wohl und vor allem Wehe der jüngeren Weltgeschichte geprägt. Als Ursache für Kriege und Umweltzerstörung war und ist er das wichtigste Schmiermittel globaler Machtkämpfe - und **der gefährlichste Feind von Demokratie und Wohlstand.** Zwei renommierte Autoren gehen nun mit einem Buch an die Öffentlichkeit, das nahe legt, dass Hurrikan "Katrina" und die steigenden Spritpreise nur vergleichsweise harmlose Vorboten kommender Katastrophen sind.

Der österreichische Journalist Thomas Seifert, der den jüngsten Krieg ums Öl im Irak an vorderster Front miterlebt hat und u.a. aus Saudi-Arabien, dem Iran, Tschetschenien, dem Sudan und Afghanistan berichtete, hat gemeinsam mit Bestsellerautor Klaus Werner ("Schwarzbuch Markenfirmen") jahrelang den Einfluss der Öl-Lobby auf die Weltpolitik recherchiert. Die Autoren beweisen schlüssig, dass die meisten größeren und kleineren Konflikte der letzten Jahrzehnte - egal ob im Nahen Osten, in Afrika oder in Lateinamerika – auf das Verlangen nach dem Schwarzen Gold zurückzuführen sind. Zukünftige Konflikte könnten all diese Kriege in den Schatten stellen: **Bereits jetzt führen die USA und China einen kalten Krieg um die Welterdölvorräte - bislang noch an den internationalen Börsen, bald jedoch vielleicht schon mit Waffengewalt.**

Peak Oil - Das Ende des Ölzeitalters:

Renommierte Experten sagen einen Ölpreis jenseits der 100-Dollar-Marke voraus. **Die Frage ist nicht, wann die Ölreserven erschöpft sind, sondern wie lange wir uns den kostbaren Rohstoff noch leisten können.** Der „Peak“ in der Erdölproduktion hat dramatische Auswirkungen auf die Weltwirtschaft: Nach dem Gesetz von Angebot und Nachfrage steigen bei steigender Nachfrage und gleichzeitig stagnierender Förderung die Preise steil an. **Der globale Konjunkturmotor kommt ins Stottern, es droht eine weltweite Rezession.** Mehr bei

<http://www.schwarzbuch.org>

Deuticke Verlag - ISBN 3-552-06023-5 - 21,50 EURO - online bestellen bei  
<http://www.amazon.de/exec/obidos/ASIN/3552060235/302-8069688-9701634>

## Statistik:

**77% für Hybridtechnik.**

Eine TED-Umfrage des ADAC ergab, dass sich 77,1% von 2.700 Anrufern grundsätzlich vorstellen können, ein Hybridfahrzeug zu kaufen.

Quelle: ADAC motorwelt 12/2005

Wo bleibt nun die Europäische Autoindustrie mit der Technik, die in Japan bereits fast Standard ist?

**Und: 79,6% der deutschen Autofahrerinnen und Autofahrer wissen nicht, wie man Benzin sparend fährt!**

Wenn Autofahren mit erneuerbaren Energien praktiziert würde, spielte dies auch keine Rolle.



## Umwelt-Termine:

08. bis 09. Dezember 2005 in Berlin: **CETEX- Germany 2005** - saubere Energien und Transporttechnologien.

<http://www.cetex-germany.com>

11. und 12. Januar 2006 in Qingdao/China: 2. Deutsch-Chinesisches Umweltforum - Chinas gewaltiger wirtschaftlicher Aufschwung hat seine Spuren im Umweltbereich hinterlassen. Das Reich der Mitte ist Heimat von 16 der 20 schmutzigsten Städte weltweit.

<http://www.presstext.de/pte.mc?pte=051125031>

18. bis 19. Januar 2006 in Berlin: **CLEAN ENERGY POWER** - internationaler Kongress und Ausstellung für erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Bauen und Sanieren.

<http://www.energiemessen.de>

<http://www.energie-server.de>

10. bis 12. März 2006 in Böblingen: **Passiv-Haus 2006** - Überblick über die gesamte Bandbreite des energieeffizienten Bauens und Sanierens mit acht Fachkongressen, Seminaren und praxisnahen Workshops über aktuelle Trends, Märkte und Produkte der Branche.

<http://www.passivhaus-expo.de>

07. bis 09. April 2006 in Bonn: **Zeitbombe Atomenergie - 20 Jahre nach Tschernobyl** - Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges; 70 ExpertInnen aus Deutschland, Russland, der Ukraine, Frankreich, Belarus, den USA und der Schweiz informieren über die Folgen von Tschernobyl und die Bedrohung des Lebens durch radioaktive Strahlung.

<http://www.ipnw.de/index.php?s,1,18/o,article,1237>

16. bis 19. Mai 2006 in Hamburg/Messegelände: **WindEnergy 2006 – International Trade Fair** - Leitmesse Windenergie. Vattenfall Europe ist ab sofort offizieller Hauptsponsor der WindEnergy 2006.

<http://www.hamburg-messe.de>

## Kriege um Wasser.

Wasser gilt als das Gold der Zukunft. Nur 3% des Wassers sind verfügbares Trinkwasser - und das ist zunehmend verschmutzt. Die weltweit wachsende Bevölkerung benötigt jedoch immer mehr Wasser, so dass die verfügbare Menge an Trinkwasser stetig sinkt. Die Medien zementieren durch ihre Berichterstattung die Privilegien der Reichen gegenüber den Armen und Machtlosen. Aber überall auf der Welt – in Afrika, Asien und Lateinamerika – leben Menschen unter der sehr realen Bedrohung einer Politik, die das Wasser und die Trinkwasser- bzw. Bewässerungssysteme in **eine Ressource verwandelt, mit der Profite gemacht werden können**. Das Wasser dieser Welt, das seit der Morgendämmerung der Zivilisation der freien Nutzung der menschlichen Gemeinschaften diente, wird mit hohem Tempo in eine bloße Ware verwandelt – etwas, das man verkaufen kann. Wenn man es sich

leisten kann – prima. Wenn nicht – Pech gehabt. Michael Stark, ein führender Manager der Firma US-Filter, eine Tochtergesellschaft des multinationalen Konzerns Vivendi, erklärte das Phänomen auf seine Weise: „Wasser ist ein entscheidend wichtiger und notwendiger Grundstoff des alltäglichen Lebens eines jeden Menschen, und es ist gleichzeitig ein nicht weniger bedeutender Grundstoff mächtiger Industriekonzerne.“

Veronica Lake, eine in Michigan beheimatete Umweltschutzaktivistin, hat in ihrem Aufsatz „Corporations Corner Market on Life, Offer Buy-Back: The New World War: Water“ in der Zeitschrift Against The Current No. 108, Jan-Feb 2004, darauf hingewiesen, dass die Industrie sich die Wasservorkommen der Erde mittels dreier hauptsächlich Methoden aneignet:

- a) durch „Wasser-Bergbau“ in Gebieten mit großen Grundwasservorkommen oder durch intensive Ausbeutung der Flüsse und Ströme dieser Welt;
- b) durch das Leasen von staatlichen Wassersystemen und Abwasseraufbereitungsanlagen;
- c) durch das „Managen“ städtischer Wassersysteme.

Mit anderen Worten: **im Wasser steckt Geld, und wo sich Profite machen lassen, da sind die Konzerne sofort zur Stelle.**

Das ist die dunkle und hinterhältige Seite der „Globalisierungsbewegung“ unter den westlichen Regierungen und kapitalistischen Unternehmen. Das zeigt auch, was Privatisierung wirklich bedeutet: sich das gemeinschaftliche Erbe der Natur anzueignen und es in den Privatbesitz von jemand zu verwandeln, der Kapital daraus schlägt. Mehr bei

<http://www.sonnenseite.com/fp/archiv/Akt-News/5966.php>

### **Zugang zum Wasser ist ein Menschenrecht.**

Was spricht gegen die Privatisierung der Wasserversorgung?

<http://www.heise.de/tp/deutsch/inhalt/co/18565/1.html>

---

Umweltfreundliche Grüße

*Ihr umweltbrief.de-team*

### **PS: Wer lange schläft, wird seltener dick.**

Kinder, die lange schlafen sind seltener dick. Diesen Zusammenhang bestätigten nun Wissenschaftler der Uni. München, nachdem sie mehr als 7000 Kinder im Einschulungsalter nach Größe, Gewicht und Schlafdauer verglichen. Es wird angenommen, dass bei längerem Schlaf mehr Wachstumshormone ausgeschüttet werden, dies steigert den Fettabbau. Bei Kurzschläfern dagegen ist die Insulinabgabe erhöht, Insulin hält das Fett in den Zelldepots fest. Mehr bei

<http://www.corsicareiki.com/tipp/tipp1.htm>

[home](#)

**Wenn Sie den Umweltbrief kostenfrei abonnieren wollen, klicken Sie bitte**

[hier](#)

